

## NACHRICHTEN

**Konzert der St. Petersburger Vokalsolisten**

VADUZ – Auf ihrer Jahrestournee machen die St. Petersburger Vokalsolisten am Samstag, den 7. Dezember mit drei Konzerten Station in Vaduz. Unter der Leitung von Andrej Padalko konzertiert der Chor um 16 Uhr im St. Josefskirchlein Vaduz (Orthodoxe Vesper mit traditionellen Gesängen, Kiewer Choral in kirchenslawischer Sprache «a capella»), um 17.30 Uhr in der Pfarrkirche Vaduz (Katholische Messe mit vierstimmigen geistlichen Liedern und Gesängen russischer Komponisten) und um 20 Uhr im Hotel Engel, wo ein gemütliches Beisammensein mit russischen Volksliedern und Arien in mehrstimmigem Satz und Soloeinsätzen auf dem Programm steht. Eintritt frei. Kollekte. Der Ökumenische Chor Vaduz lädt herzlich ein. (Eing.)

**Gratis-Weihnachtsbasteln der Ländle-Jungschi!**

SCHAAN – Bereits zum 13. Mal führt die Ländle-Jungschi (Jungschar der Freien Evangelischen Gemeinde (FEG) Liechtenstein) ein kostenloses Weihnachtsbasteln durch. Alle Kinder von 5 bis 13 Jahren sind ganz herzlich eingeladen, am Samstag, den 7. Dezember von 14 bis 17 Uhr tolle Geschenke zu basteln und eine spannende Geschichte zu hören. Der Anlass findet im Untergeschoss des Möbelhauses Thöny, Bahnhofstr. 16 in Schaan, statt. Allfällige Fragen beantwortet gerne Hedwig Hasler, Tel. 00423 / 373 43 25 gerne!

Ländle-Jungschi

**Advents- und Nikolausfeier**

MAUREN/SCHAANWALD – Am Sonntag, den 8. Dezember um 14.30 Uhr findet im Gemeindefaal Mauren unsere nicht mehr wegzudenkende Advents- und Nikolausfeier statt. Alle Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren von Mauren und Schaanwald sind herzlich eingeladen. Die Schulkinder von Schaanwald und die Jungmusikanten freuen sich, uns in eine vorweihnächtige Stimmung versetzen zu dürfen. Selbstverständlich hat uns auch der Nikolaus seinen Besuch angekündigt. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Wer eine Fahrgelegenheit wünscht, melde sich bei Rita Meier, Mauren, Tel. 373 19 35. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch.

Pfarreirat Mauren-Schaanwald und P. Anto Poonoly

**Die schönsten Feiertagmenüs**

VADUZ – Die Vorfreude auf das Christkind, den Weihnachtsbaum, die Kerzen, die Geschenke, das feine Essen... «Nehmen Sie mein Geschenk an. Sie bekommen drei traumhafte fünfgängige, vegetarische Menüs, harmonisch abgestimmt, verführerische Gaumenkitzel von der Vorspeise bis zum Dessert.» Der Kurs 184 unter der Leitung von Hansjörg Jandl beginnt am Donnerstag, den 12. Dezember um 18.30 Uhr in der Primarschule Äule in Vaduz. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 (oder per E-Mail: info@stein-egerta.li). (Eing.)

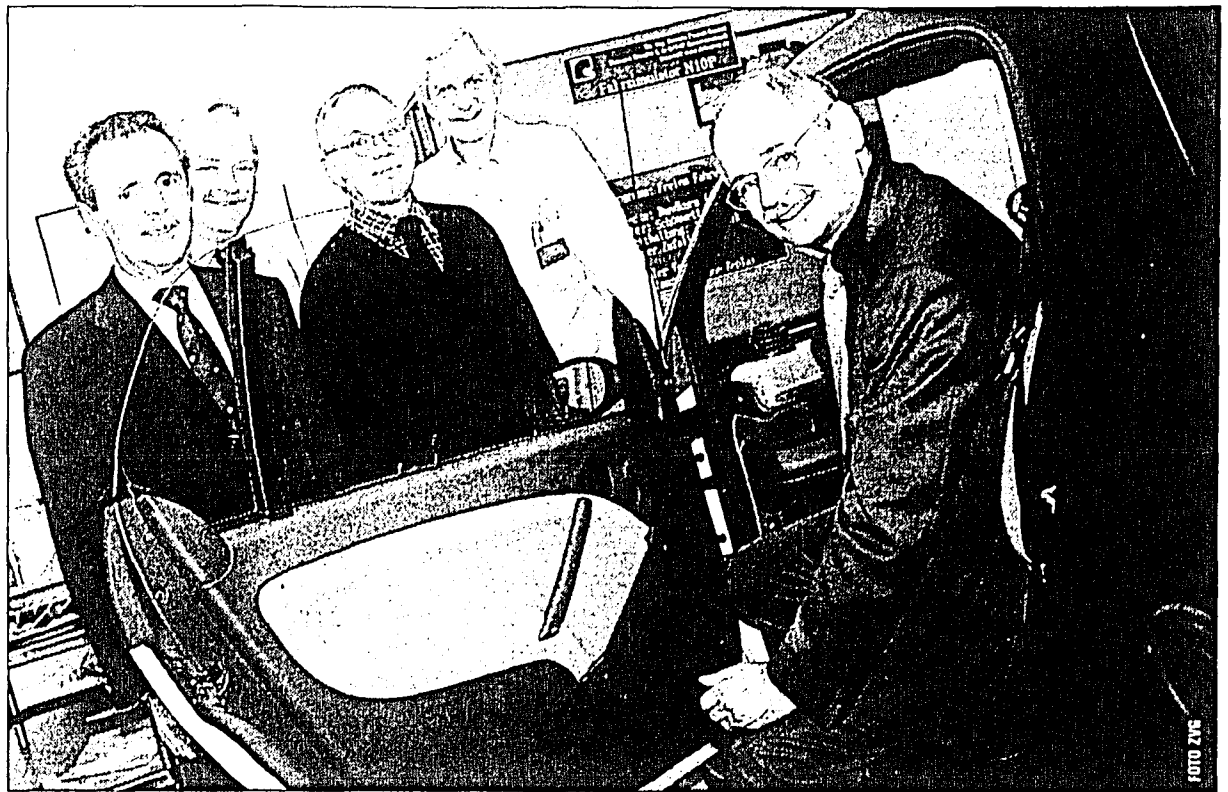
# Liechtensteiner Hilfe

**«Valenser Driver Point» vor Inbetriebnahme**

**VALENS – Die Klinik Valens, ein Rheuma- und Rehabilitationszentrum von Weltruf, kann vielen Behinderten in Zukunft noch effizienter als bisher zu neuer Mobilität im Rahmen ihrer Möglichkeiten verhelfen.**

Mit wissenschaftlicher Unterstützung der Universität für Humanwissenschaften im Fürstentum Liechtenstein und dank materieller Förderung der ThyssenKrupp Presta AG wird die Klinik Valens in den nächsten Wochen eine neue Anlage in Betrieb nehmen, auf der auch schwer körperlich Behinderte das Lenken eines Motorfahrzeuges im normalen Strassenverkehr wieder erlernen können.

Es handelt sich dabei um das Grundmodell eines SMART, das sich vom normalen Typ dieses Autos nur dadurch unterscheidet, dass sich im Motorraum kein herkömmlicher Motor und keine normale Lenksäule mehr befinden, sondern eine elektronische Steuerungsanlage, die den Frauen oder Männern, die hinter dem Lenkrad Platz genommen haben, das Gefühl vermittelt, sich auf einer normalen Strasse zu befinden. Das jeweilige, bewegte Bild der Fahrbahn, ob Landstrasse, enge Gasse einer Innenstadt oder gross bemessene Autobahnen, wird so vor die Windschutzscheibe des Fahrzeuges projiziert, das der Fahrer hinter dem Steuer das Gefühl hat, in einem echten Auto zu sitzen, das sich auf seine Befehle hin bewegt, beschleunigt, bremst, Kurven anschneidet, Strassenunebenheiten durch Lärm und Holpern spürbar werden lässt, das Einschalten des Scheibenwischers fordert, wenn es auf die Windschutzscheibe regnet



Die Väter und Paten des neuen «Valenser Driver Point»: von links Prof. Dr. Giselher Guttmann (Universität für Humanwissenschaften in Liechtenstein), Dr. Martin Keller, Dr. Beat Hiltbrunner, Valens-Chefarzt Prof. Dr. Jürg Kesselring und Prof. Dr. Rolf Geiger (ThyssenKrupp Presta AG).

oder böse ins Schleudern kommen kann, wenn beispielsweise auf nasser Fahrbahn zu schnell überholt oder zu brüsk vor einem Fahrbahn querenden Tier gebremst wird.

Dabei können Verkehrssituationen in städtischen oder ländlichen Gegenden dank einem sehr umfangreichen und komplizierten Software-Paket fast beliebig simuliert werden. Im Gegensatz zur bisherigen Praxis, da Behinderte zusätzliche körperliche Untersuchungen über sich ergehen lassen mussten und alle möglichen Tests (z. B. mit Papier und Bleistift) absolvieren mussten, che sie überhaupt mit einem richtigen Fahrzeug und mit dem echten Strassen-

verkehr in Berührung kamen, wird dies in Valens nun allein mit der neuen Anlage geprüft, die am besten mit einem Flugsimulator vergleichbar ist und in Zukunft unter dem Namen VALENSER DRIVER POINT zweifellos in die praktische Rehabilitationsmedizin Eingang finden wird.

**Auf Herz und Nieren getestet**

Bei einer Vorbesichtigung wurde der «Valenser Driver Point» im Beisein seiner «Väter», dem Facharzt für Neuropsychologie, Dr. med. Martin Keller, seinem Kollegen Dr. Beat Hiltbrunner, Valens-Chefarzt Prof. Dr. Jürg Kesselring, dem Rektor der Universität für

Humanwissenschaften Fürstentum Liechtenstein, Prof. Dr. Giselher Guttmann und Prof. Dr. Rolf Geiger von der ThyssenKrupp AG, Eschen, auf Herz und Nieren getestet. Für Prof. Dr. Giselher Guttmann ist der «Valenser Driver Point» nicht zuletzt deshalb eine bahnbrechende Neuerung, «weil gerade die Lebensqualität Behinderter durch wieder gewonnene Mobilität erheblich gesteigert wird». Prof. Dr. Rolf Geiger freute sich, «dass die ThyssenKrupp Presta als Automobilzulieferer, der auch die klassische Lenksäule des SMART herstellt, hier einen wichtigen Beitrag für die medizinische Forschung leisten konnte».

## Mehr Gewicht für die Regionen in Europa

**30 Jahre Internationale Bodenseekonferenz**

**BREGENZ/HERISAU – Zum Jubiläum «30 Jahre Internationale Bodenseekonferenz (IBK)» von heute Donnerstag in Herisau AR hat der Vorarlberger Landeshauptmann Herbert Sausgruber mehr Gewicht für die Regionen in Europa gefordert.**

Es gehe dabei vor allem «um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen einer handlungsfähigen EU und der Identität in kleineren Gemeinschaften, wie Gemeinden, Ländern, Regionen und Nationalstaaten», so Sausgruber.

Die Zusammenarbeit dürfe nicht auf die gesamteuropäische Ebene beschränkt werden. Auch im Nahbereich seien gute und enge Kooperationen möglich und wichtig, ist Sausgruber überzeugt: «Die

von der IBK angestrebte «Regio Bodensee» ist dafür ein erfreuliches Beispiel.»

**Erfolgsbilanz**

Die Leistungs- und Erfolgsbilanz «30 Jahre IBK» könne sich durchaus sehen lassen. Neben grossen Erfolgen beim Gewässerschutz verwies Sausgruber etwa auf das Bodenseeleitbild, das wichtige Zukunftsprojekt Internationale Bodensee-Hochschule (IBH) oder den umfassenden «Bodensee-Agenda»-Prozess.

Weitere wichtige Akzente setzte die IBK aber auch in der Kulturpolitik, so mit Fördergaben der IBK für junge Kulturschaffende, bei der Raumplanung, in Verkehrsfragen (Tageskarte «Euregio Bodensee»), in der Wirtschaftspolitik oder im

Tourismus (Restaurierung der «Hohentwiel»).

**Strengste Abgasvorschriften**

Gegründet wurde die Internationale Bodenseekonferenz 1972. Von einem reinen «Zweckverband zur Rettung der Wasserqualität im Bodensee» hat sie sich zu einem politischen Gebilde mit Zusammenarbeit auf fast allen Bereichen staatlicher Tätigkeit entwickelt.

Rund sechs Milliarden Franken wurden rund um den Bodensee seither in den Gewässerschutz investiert. Dank gemeinsamer Anstrengungen gelten am Bodensee die weltweit strengsten Abgasvorschriften für Schiffsmotoren.

In der IBK arbeiten die Kantone St. Gallen, Thurgau, beide Appenzell, Zürich und Schaffhausen, Vor-

arlberg, Bayern, Baden-Württemberg und das Fürstentum Liechtenstein zusammen. Im Kerngebiet der «Regio Bodensee» wohnen auf rund 14 460 Quadratkilometern etwa 3,6 Millionen Menschen.

ANZEIGE

**frommelt**  
LI - 9490 Vaduz  
Busreisen

**07.12.02 - Stuttgart**  
Christkindmarkt/Shopping  
pro Person 49.-

**18.12.02 - Silvretta Nova, das grösste Schigebiet im Montafon**  
Schiplausch  
pro Person 19.-

Fon 00423 232 81 33  
www.frommeltreisen.li

ANZEIGE

# Haben SIE die Initiative des Fürstenhauses unterschrieben?